

General-Anzeiger

Halberstadt

13/19 / MITTWOCH, DEN 27. MÄRZ 2019

WWW.GENERALANZEIGER.DE

Schon viel erreicht

Rotmilanzentrum blickt auf drei erfolgreiche Jahre zurück



Martin Kolbe, Leiter des Rotmilanzentrums, in der kleinen Ausstellung im Burchardikloster. In der Hand hält er einen der neuen Sender, mit denen die Rotmilane bestückt werden sollen. Foto: Dr. Maria Lang

Halberstadt (la). Vor drei Jahren, im März 2016, wurde das Rotmilanzentrum als Landeseinrichtung in Halberstadt gegründet. Aufgabe sollte dabei vordergründig die Beratung, besonders der Landwirte, sein, um eine möglichst „rotmilanfreundliche“ Landwirtschaft zu ermöglichen und zu fördern. Ziel ist die Stabilisierung des Rotmilanbestandes in Sachsen-Anhalt, wo der Greifvogel am meisten (besonders rund um Halberstadt) vorkommt.

„Ich hätte nie gedacht, dass wir in dieser relativ kurzen Zeit so viel erreichen und so positive Resonanz bekommen“, freut sich Zentrumsleiter Martin Kolbe. „Wir haben uns als An-

laufstelle für Informationen etabliert und arbeiten eng mit Ministerien und Behörden zusammen.“

„Wir“ heißt in diesem Fall Martin Kolbe als Zentrumsleiter und seine „anderthalb“ Mitarbeiter Eike Steinborn und Ralf Winkelmann. Neben viel eher theoretischer Arbeit wie Informationen sammeln und bereitstellen, Quellen zusammenfassen und der Erstellung einer Bibliographie leisten die drei in gleich mehreren Projekten auch umfangreiche praktische Arbeit.

Das neueste der Projekte ist eine europaweite Gemeinschaftsarbeit, bei der Jungvögel mit Sendern ausgestattet und so ihr Leben lang beobachtet werden

können. „Wir wollen damit herausfinden, wo und vor allem woran die Jungvögel sterben“, erläutert Martin Kolbe. Wenn alles klappt, kann das Projekt, in das das Land 150.000 Euro investiert, bereits im August starten.

Um die Besenderung geht es auch bei einem weiteren Projekt. Hier werden, initiiert vom Max-Planck-Institut, Tiere unterschiedlicher Arten mit Sendern ausgestattet, die neben Temperatur, Luftdruck und Luftfeuchte auch Magnetfeld- und GPS-Daten aufzeichnen. So soll ein flächendeckendes Messdatenetz entstehen, das unter anderem zur Wettervorhersage genutzt werden kann.

„Wir sind sehr stolz, bei diesem Projekt dabei sein zu dürfen“, so Kolbe. „Wir sind die erste Einrichtung außerhalb des Max-Planck-Instituts.“

Außerdem beherbergt das im Burchardikloster ansässige Rotmilanzentrum eine kleine Ausstellung mit zahlreichen Infos über den Greifvogel. Wer sie besichtigen möchte, wendet sich bitte zwecks Voranmeldung per E-Mail an info@rotmilanzentrum.de.

Leider gibt es für das Zentrum keine institutionelle Förderung seitens des Landes, so dass die Einrichtung stetig neu um ihren Fortbestand, der vorerst nur bis 31.12.2019 gesichert ist, bangen muss.